

16.–17. DEZEMBER 2025 / 28. APRIL 2026

WIE STELLE ICH MIR MEINEN ORT 2045 VOR?



**GESCHICHTEN UND ZEICHNUNGEN
VON SCHÜLER*INNEN DER
EXIN-OBERSCHULE ZEHDENICK**



„Ziel war es, anhand eines Comics die eigene Perspektive auf das demokratische Zusammenleben zum Ausdruck zu bringen.“

zum einen für den grafischen Ausdruck und vermittelt Techniken des Zeichnens. Die Teilnehmenden erfahren zum anderen eine demokratische Selbstwirksamkeit, wenn sie erleben, dass sich Vertreter*innen aus dem Rathaus mit den von ihnen in den Comics adressierten Themen auseinandersetzen.

Wir freuen uns, dass wir das Jugendzentrum Zehdenick und dessen Leiter Jens Jäger als Kooperationspartner sowie Ort für das Comic Lab gewonnen haben und sich die Klasse 9b der Exin-Oberschule für eine Teilnahme am Local Comic Lab entschieden hat. Die Comics der Schüler*innen sind in diesem Heft dargestellt.

Wir bedanken uns ebenso bei der Klassenlehrerin Frau Meyer, der Kunstlehrerin Frau Chavec Ruez und der pädagogischen Unterrichtshelferin Frau Heine, die uns offen für dieses Experiment empfangen haben, sowie bei der Schulsozialarbeiterin Frau Busch und dem Schulleiter Herrn Krauß für ihre Unterstützung.

Wir möchten das Local Comic Lab in den nächsten Jahren in verschiedenen Orten in Brandenburg durchführen. Es eignet sich u. a. für Jugendclubs, Schulen, Berufsschulen etc. Interessierte Einrichtungen können sich gerne an uns wenden.

DAS COMIC LAB

Im Dezember 2025 haben sich Schüler*innen der Exin-Oberschule Zehdenick im Rahmen des Projektes „Demokratiebrücken – Kommune als Ort der Demokratie entdecken“ vom mitMachen e. V. zu einem zweitägigen Workshop mit der Künstlerin Doro Huber getroffen. Ziel war es, anhand eines Comics die eigene Perspektive auf das demokratische Zusammenleben zum Ausdruck zu bringen. Die Leitfrage lautete: Wie stelle ich mir meinen Wohnort im Jahr 2045 vor?

Als zweiter Schritt erfolgt im April 2026 eine Präsentation vor und mit Vertreter*innen aus dem Zehdenicker Rathaus. Es geht darum, über die in den Comics angesprochenen Themen ins Gespräch zu kommen. Dabei soll auch erörtert werden, wovon eine Umsetzung der in den Zeichnungen geäußerten Anliegen abhängt. Welche Möglichkeiten haben junge Menschen in Zehdenick, ihre Zukunft mitzugestalten?

Mit dem Local Comic Lab möchten wir ein niedrigschwelliges Format anbieten, das mit dem Comic an Freizeitinteressen anknüpft und kulturelle sowie politische Bildung miteinander verbindet: Das Projekt sensibilisiert



„Mit dem Local Comic Lab möchten wir ein niedrigschwelliges Format anbieten, das an Freizeitinteressen anknüpft und kulturelle sowie politische Bildung miteinander verbindet.“

DIE GESCHICHTEN DER SCHÜLER*INNEN



Die Schüler*innen kommen aus Zehdenick und der umliegenden Region, z. B. aus Liebenwalde, Löwenberger Land oder Gransee. Sie haben sich die Frage gestellt, welche Anliegen ihnen wichtig sind und was bis 2045 gelöst werden müsste. In Kleingruppen wurde sich dann auf ein Thema geeinigt und über die konkreten Inhalte für ihre Comics diskutiert. Entstanden sind zehn Geschichten, in denen nicht nur zukünftige, sondern auch gegenwärtige Themen und Fragen zum Ausdruck kommen. Die Comics erzählen Geschichten von Demokratie und konkreten Dingen des Alltags, über das soziale Miteinander sowie über Tier- und Klimaschutz.

Bei „Demokratie und Dinge des Alltags“ geht es z. B. um eine Einwohnerbefragung für eine Shopping Mall. Dieses Thema greift auch die „Shopping Mall der Zukunft“ auf, die fantastische Einkaufsmöglichkeiten beschreibt. Eine andere Geschichte erzählt von einem Bus, der nicht dann fährt, wenn er fahren sollte. In „Das Entenportal“ wird von Reisen in die sonnigen Länder des Südens mit sonderbaren Begegnungen erzählt.



„Erste Ideen wurden in Kleingruppen ausgetauscht, entstanden sind zehn Geschichten über Demokratie, konkrete Dinge des Alltags, das soziale Miteinander etc.“

Beim sozialen Miteinander handelt es sich um die Rettung einer schwarzen Person am See. Superkräfte spielen hingegen bei einer Fußballmannschaft eine Rolle, wenn es darum geht, Mitspieler zu integrieren – oder auch bei „Die Intelligenzkapsel“, bei der man auf einen Schlag schlau wird, worüber sich der Vater freut.

Das Thema Tierschutz wird in „Das Eichhörnchen“ angesprochen. Hier gelingt es zum Glück, das Rieseneichhörnchen wieder zu schrumpfen. Um Umweltschutz geht es hingegen in „Der Traum, der sehr wahr sein kann“, und in dem Bild „Das schlechte Klima/Das gute Klima!“, das zwei unterschiedliche Zukunftsszenarien aufzeigt.



COMICS

Comics sind Bildergeschichten: In mehreren aufeinanderfolgenden Bildern wird eine Handlung erzählt. Akteur*innen können z. B. Menschen, Tiere oder fiktive Figuren sein. Auch können Tiere menschliche Züge aufweisen, wie z. B. Donald Duck. Es gibt verschiedene Genres und Zeichenstile. Es kann um Western, Geschichte, Gegenwart oder eben um die Zukunft gehen. Als Ausdrucksmittel stehen neben der Zeichnung u. a. Sprechtexte, Texte für Gedanken oder kurze Begleittexte sowie Überschriften zur Verfügung. Comics können ebenfalls etwas über Kultur aussagen und politische Inhalte thematisieren. In der politischen Bildung werden sie in verschiedenen Kontexten genutzt: Im vorliegenden Fall der Local Comic Labs handelt es sich um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ort und darum, dass die Comics von den Teilnehmenden selbst erstellt werden.



Zehdenick ist eine Stadt von ca. 13.000 Einwohner*innen im Landkreis Oberhavel. Die Stadt ist in eine Naturlandschaft von Flüssen, Feldern und Wäldern eingebettet. Durch den Ort fließt die Havel, es gibt Wassersportangebote und Anlegeplätze für Freizeitboote. Historisch ist die Stadt von der Ziegelproduktion geprägt, die bis zur politischen Wende andauerte. Seitdem gibt es einen Ziegelofen, der als Museum genutzt wird. Der nächstgrößere Ort ist Templin. Bis Berlin, das ca. 60 km weit entfernt liegt, dauert es mit der Bahn eine Stunde. Die Wirtschaft vor Ort ist von mittelständischen Unternehmen geprägt. Es gibt einen Fachkräftemangel. Jugendliche zieht es oft nach der Schulzeit in andere Städte. An Wohnraum fehlt es mittlerweile, leerstehende Ladenflächen gibt es hingegen. Die Verwaltung versucht entgegen zu steuern, mit attraktiven Angeboten wie z. B. großflächigen Co-Working-Büros.

ZEHDENICK ALS ORT

Auswahlrecht



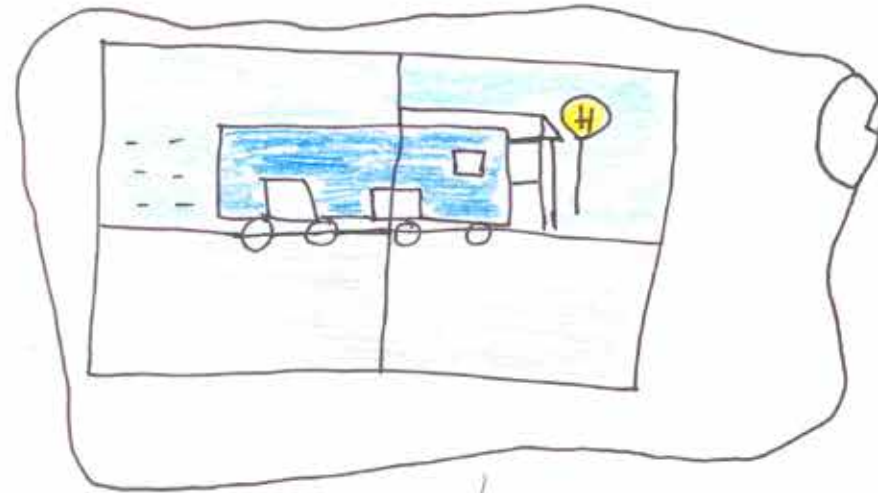
SHOPPING MALL DER ZUKUNFT



Next step : Die Zukunft

Heute

20 Jahre später



Der Bus kommt an



Bus kommt



Ende!

Das Enten Portal



Portugal



Spanien



Italien



Foto Credit: (c) EDoro Huber



DIE KÜNSTLERIN

Doro Huber ist Illustratorin aus Geltow. Sie erzählt in ihren Bildern – skurril und verfremdend, humorvoll und mit unverblümter Offenheit – Geschichten über das alltägliche Leben. Ihre Motive entstehen aus Alltagsbeobachtungen, die sie in überraschende Szenen verwandelt. Mit ihr entdeckt ihr, wie man durch experimentelle Arbeitsweisen neue Ausdrucksformen entwickelt und Bildwelten schafft, die gleichermaßen zum Schmunzeln wie auch zum Nachdenken anregen.

www.dorohuber.de

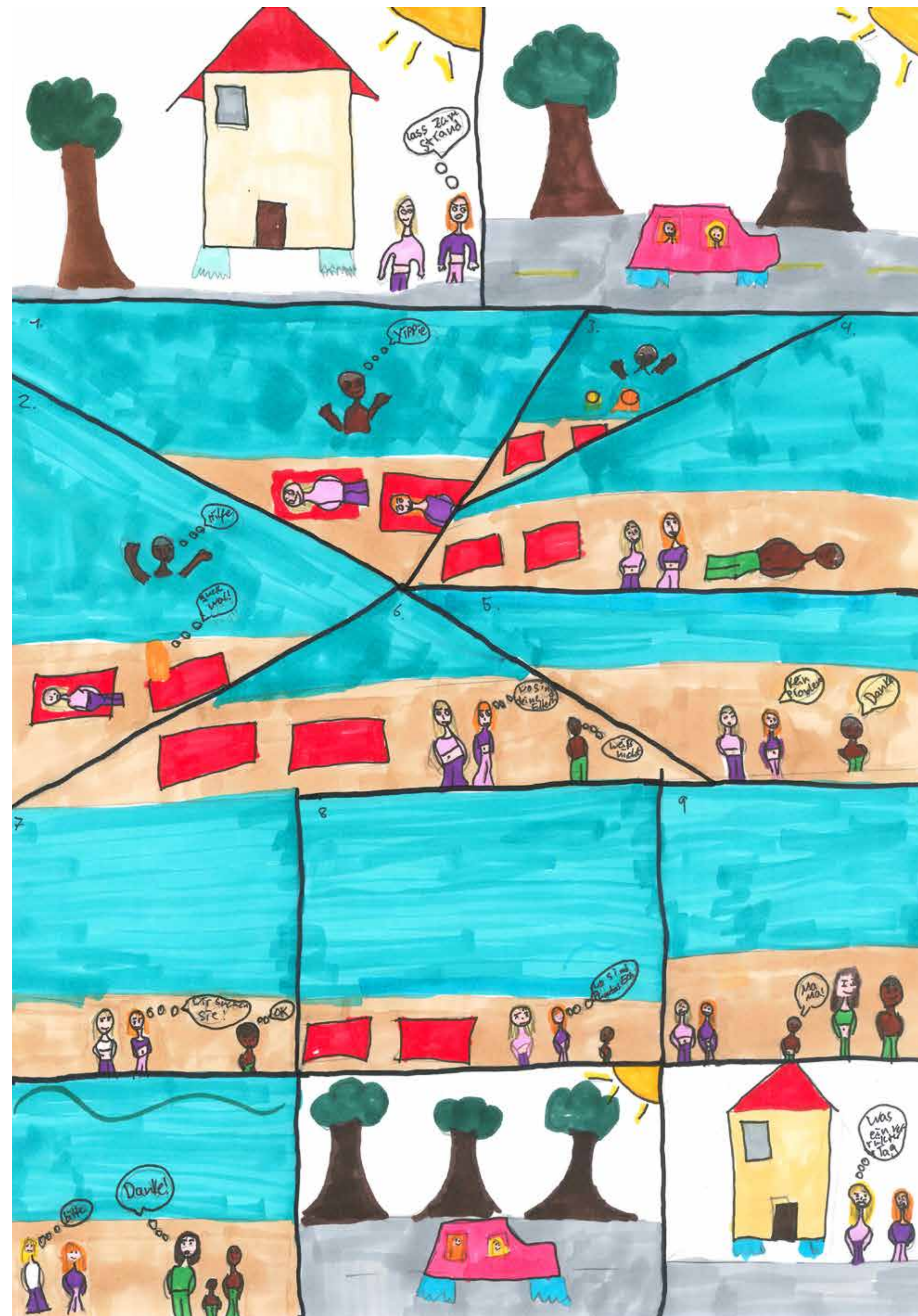


Foto Credit: (c) mitMachen e. V.

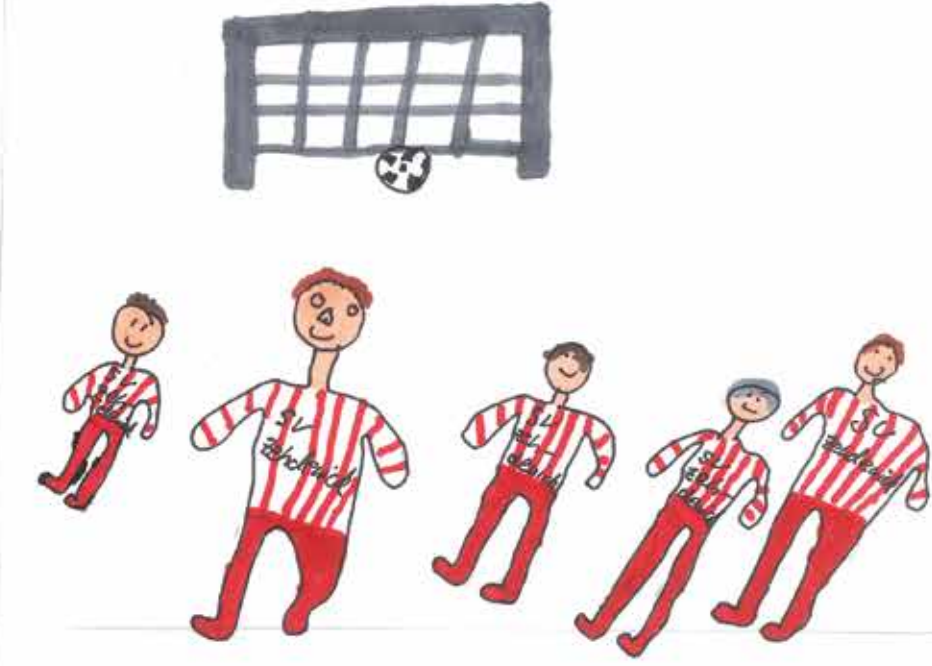


PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Johannes Spexard hat die pädagogische Leitung des Local Comic Labs und ist seit dem letzten Jahr fester Bestandteil des Demokratiebrücken-Teams. Im Projekt führt er darüber hinaus Demokratietage in Schulen sowie Fachkräfte-Workshops durch und wirkt an der Entwicklung von Methoden und Demokratie-spielen mit. Er stammt ursprünglich aus Gütersloh und ist wohnhaft in Berlin. Nach seinem Studium in Anglistik und Politikwissenschaft ist er inzwischen seit mehr als acht Jahren in der politischen Bildungsarbeit tätig. Seine Themengebiete reichen von dem Rechtsextremismus über die Anti-Diskriminierungsarbeit bis zu Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche.



Die Zaubermaschine



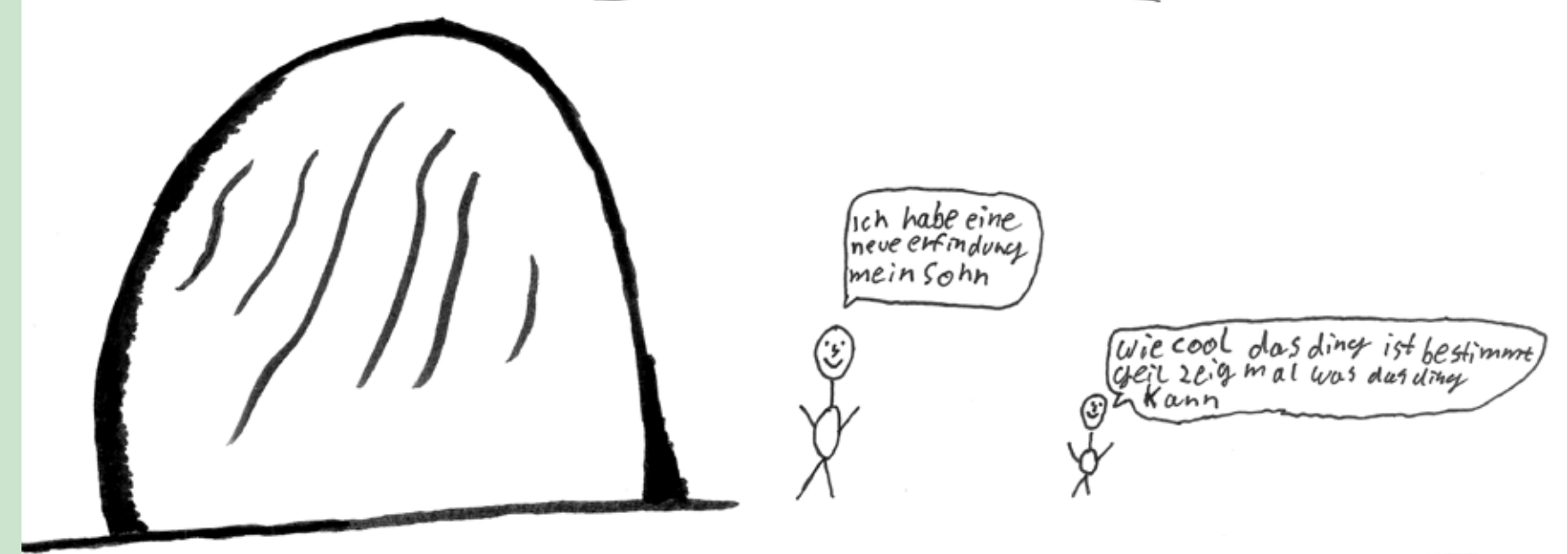
Die beiden waren in der Zaubermaschine, es ist sehr viel passiert!



Wun gibt es keine Bankwärtner mehr alle dürfen mitspielen... :-)



Die Intelligenz Kapsel



5 Minuten später



COMIC, LAB UND POLITISCHE BILDUNG

In diesem Beitrag möchten wir für pädagogische Fachkräfte und Interessierte einige methodische Überlegungen zum Local Comic Lab darstellen. Wie ist es zu diesem Format gekommen? Was sind die Arbeitsweisen und welche Bedeutung hat es für kulturelle Bildung und politische Bildung?

Der mitMachen e. V. hat immer nach Wegen gesucht, mit jungen Menschen über politische Beteiligungsmöglichkeiten ins Gespräch zu kommen. Wir haben einen Ansatz finden wollen, der sowohl für Schulen als auch für die Offene Jugendarbeit – also in Kontexten, in denen junge Menschen in ihrer Freizeit zusammenkommen – funktionieren könnte. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, mit „Comics“ im weiteren Sinne zu arbeiten. Comics (oder Mangas, Zeichentrick etc.) knüpfen an Freizeitinteressen wie Zeichnen oder grafischer Ausdruck an. Unsere kooperierenden Künstler*innen betonen, „zeichnen kann jeder“, und wählen kreative Übungen aus, die schnell zu Erfolgserlebnissen führen. Comics erschienen uns zudem geeignet, eigenen Gedanken in Form einer Geschichte eine Gestalt zu verleihen. Unser Ziel richtete sich daher darauf, dass sich die Teilnehmenden nicht mit fertigen Vorlagen auseinandersetzen, sondern die Comics selbst erstellen. Wir waren sehr beeindruckt, dass die dafür notwendigen Fertigkeiten innerhalb von zwei Tagen vermittelt werden und zu solch aussagekräftigen Ergebnissen führen können.



„Unser Ziel war es, dass sich die Teilnehmenden nicht mit fertigen Comicvorlagen auseinandersetzen, sondern die Comics selbst erstellen.“

Gegenstand der Comics sollte die unmittelbare Demokratie in der Kommune sein. Dies hat verschiedene Gründe: „Demokratie“ ist oft abstrakt und wird mit übergeordneten Ebenen (Bundestag, Europa, internationaler Politik) verbunden. Vor diesem Hintergrund ist es Rechtspopulist*innen in den letzten Jahren gelungen, das Narrativ „Die da oben, machen was sie wollen“ zu verbreiten und damit eine Delegitimierung demokratischer Institutionen voranzutreiben. Das Projekt „Demokratiebrücken – Kommune als Ort der Demokratie entdecken“ möchte einer solchen Demokratieskepsis entgegenwirken und zeigen, dass eine Teilhabe an der Demokratie vor Ort zu sichtbaren Ergebnissen führen und damit demokratieskeptischen Erzählungen entgegenwirken kann. In unseren Formaten geht es daher oft um die Vermittlung von konkreten Einflussmöglichkeiten (Petition, Demonstration, Bürgerentscheid etc.). Das Local Comic Lab setzt hingegen einen Schritt davor an: Es handelt sich darum, die Teilnehmenden dafür zu sensibilisieren, dass die Kommune ein Ort des Politischen ist, dass hier ebenso über gesellschaftliches Zusammenleben entschieden wird und darauf Einfluss genommen werden kann.

Eine wichtige Frage lautete: Wie können wir junge Menschen für eine Auseinandersetzung mit einem solchen Thema gewinnen? Ein erster Versuch, das Projekt „Demokratie Comic“ zu nennen, scheiterte aus den oben erwähnten Gründen, dass „Demokratie“ oft abstrakt ist und nur einen geringen eigenen Bezug aufweist. Bei der Frage „Wie stelle ich mir meinen Ort 2045 vor?“ sah es hingegen anders aus. Uns scheint, dass eine Auseinandersetzung mit der eigenen Kommune attraktiv ist, da damit Gefühle wie Zuständigkeit, Sehnsucht oder auch Lokalpatriotismus angesprochen werden, und dass es hier Erfahrungen und Wünsche gibt, von denen sich in Comics erzählen lässt. Mit einer Projektion in eine noch relativ entfernt liegende Zukunft wollten wir uns von Sachzwängen befreien und mögliche Enttäuschungen vermeiden, denn wir haben weder ein Mandat zur Erstellung einer „Vorhabenliste“ noch verfügen über das Budget zur Finanzierung konkreter Projekte.

„Mit dem Local Comic Lab möchten wir dafür sensibilisieren, dass die Kommune ein beeinflussbarer Ort des Politischen ist.“



Nichtsdestotrotz war es unser Anliegen, dass Vorstellungen über gesellschaftliches Zusammenleben zum Ausdruck kommen; eine Verlagerung in die Zukunft von 20 Jahren erwies sich als ein geeigneter Ansatz.

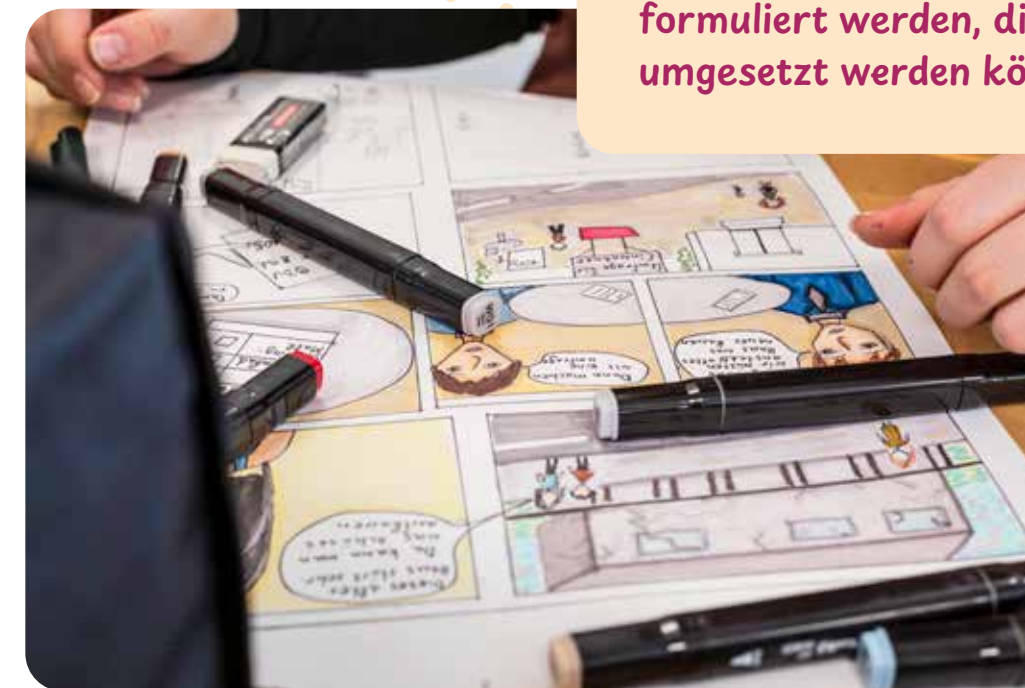
Die aus dem Comic Lab (Workshop) entstandenen Grafiken wurden zum vorliegenden Heft aufbereitet. Zusätzlich wurden die Comics auf großformatige Poster projiziert und zu einer Ausstellung zusammengesetzt. Auf diese Weise können die Geschichten nicht nur unter den Teilnehmenden selbst, sondern auch nach außen mit anderen geteilt und öffentlich thematisiert werden. Als Anlass hierzu dient die Präsentation mit Vertreter*innen aus dem Rathaus – je nach Comic können auch weitere Gäste eingeladen werden. Gleichfalls ist es

denkbar, die Präsentation mit einem bestehenden Event im Jugendclub oder in der Schule zu kombinieren.

Bei der Präsentation bekommen die Zeichner*innen die Gelegenheit, ihre Comics und die darin thematisierten Angelegenheiten Vertreter*innen aus dem Rathaus, dem Gemeinderat oder auch der Zivilgesellschaft vorzustellen. Ziel ist es hier, dass sich die eingeladenen Repräsentant*innen mit den Inhalten auseinandersetzen sowie auf diese reagieren. Die Zeichner*innen erfahren dadurch, dass sie und ihre Themen ernst genommen werden eine Selbstwirksamkeit. In dem Gespräch sollte deutlich werden, wie in der Kommune mit den angesprochenen Themen umgegangen wird, wo Entscheidungen getroffen werden und



„Mit der Projektion in eine Zukunft in 20 Jahren möchten wir vermeiden, dass Erwartungen formuliert werden, die nicht umgesetzt werden können.“

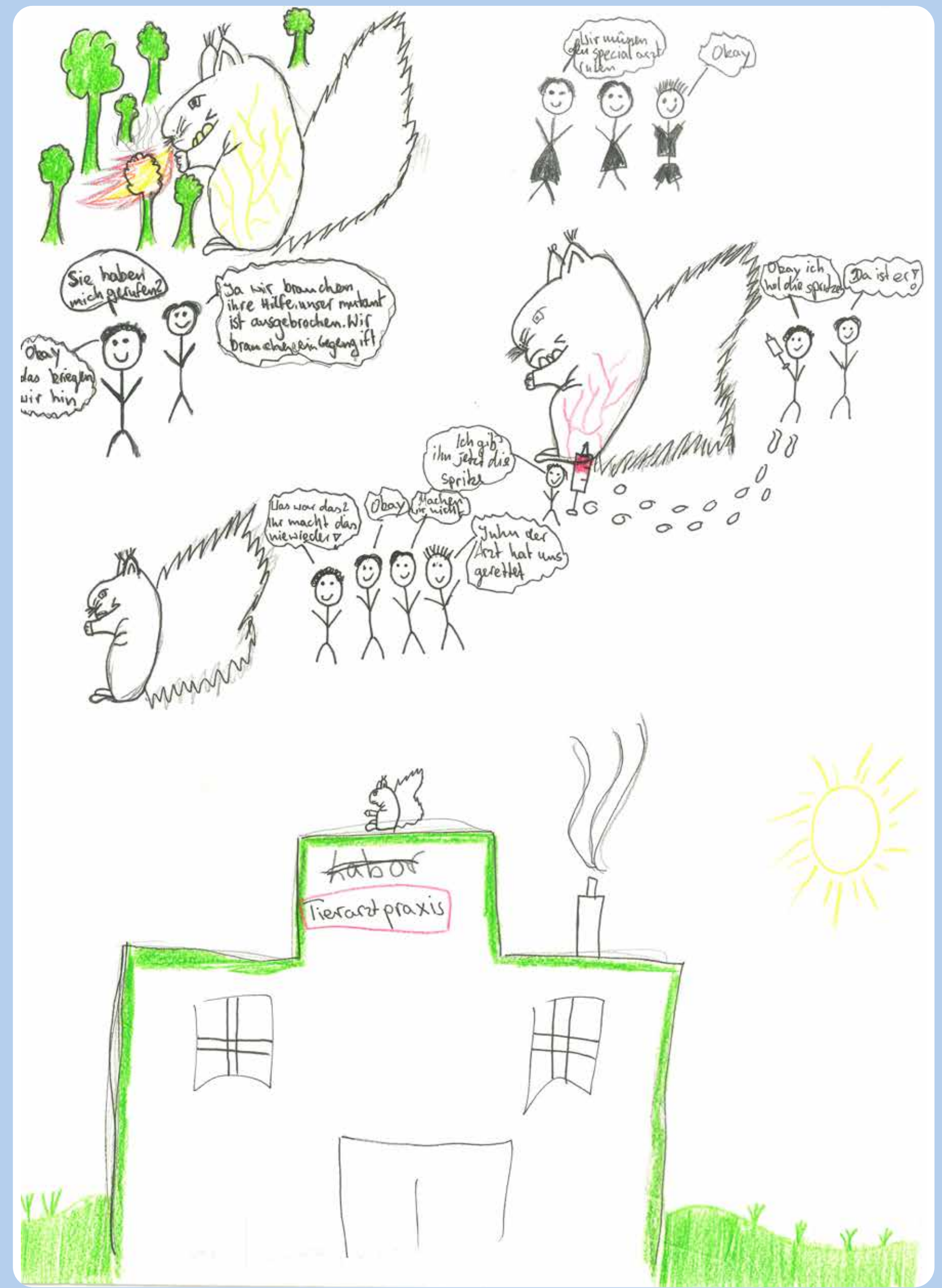
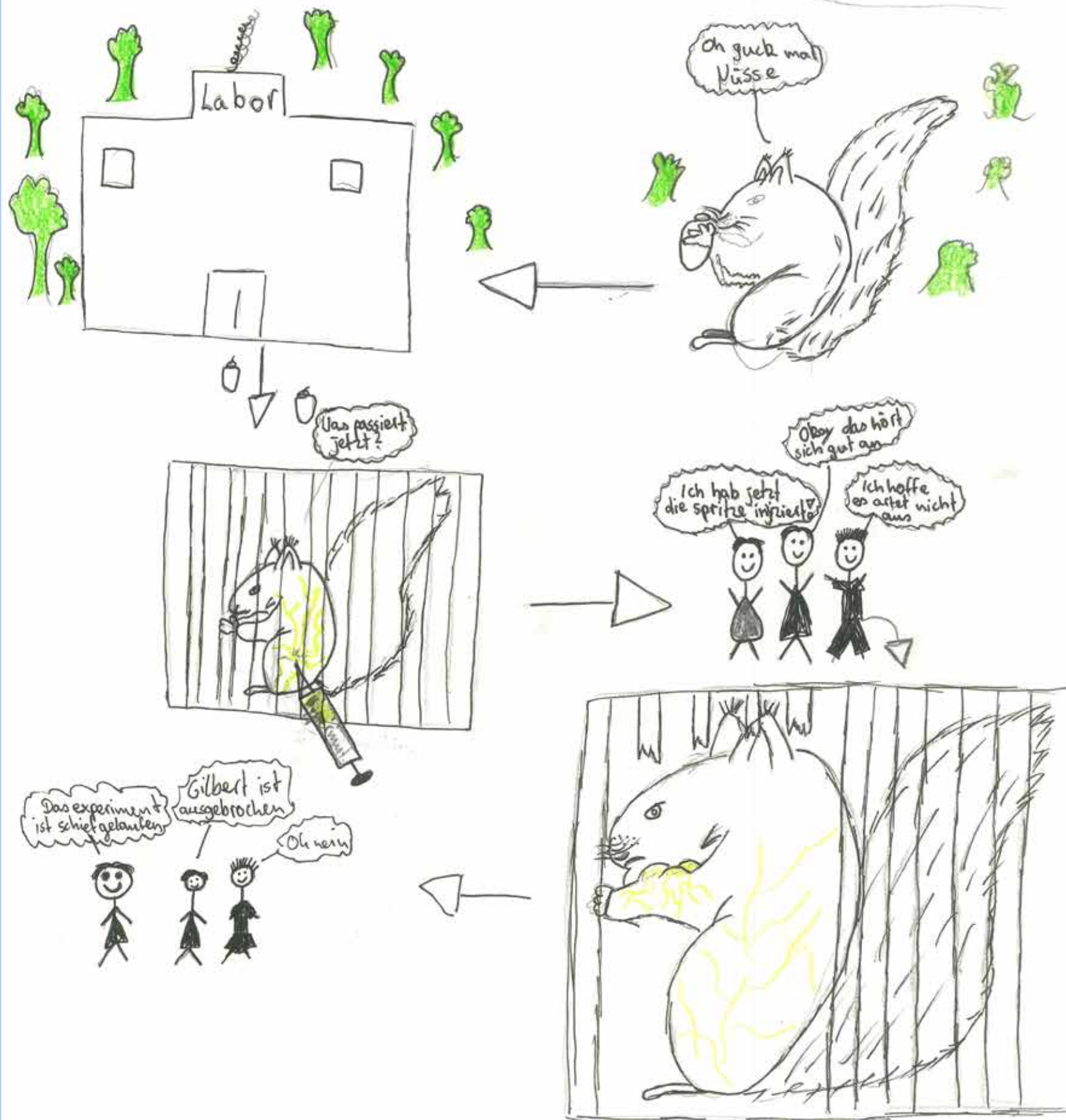


welche Beteiligungsmöglichkeiten es für Einwohner*innen gibt. Oft bieten Kommunen Verfahren der Beteiligung an, aber auch Ausschüsse und Gremiensitzungen sind meist öffentlich und es gibt Redemöglichkeiten für Gäste. Von Seiten des Demokratiebrücken-Projektes ist bei der Präsentation die Frage bedeutend, inwiefern sich anschließend bei den Teilnehmenden das Gefühl dahingehend verändert hat, ob sich Entscheidungsträger*innen aus der Kommune für die Anliegen junger Menschen interessieren, was als ein Indikator gesehen werden kann, einer Demokratieskepsis entgegenzuwirken.

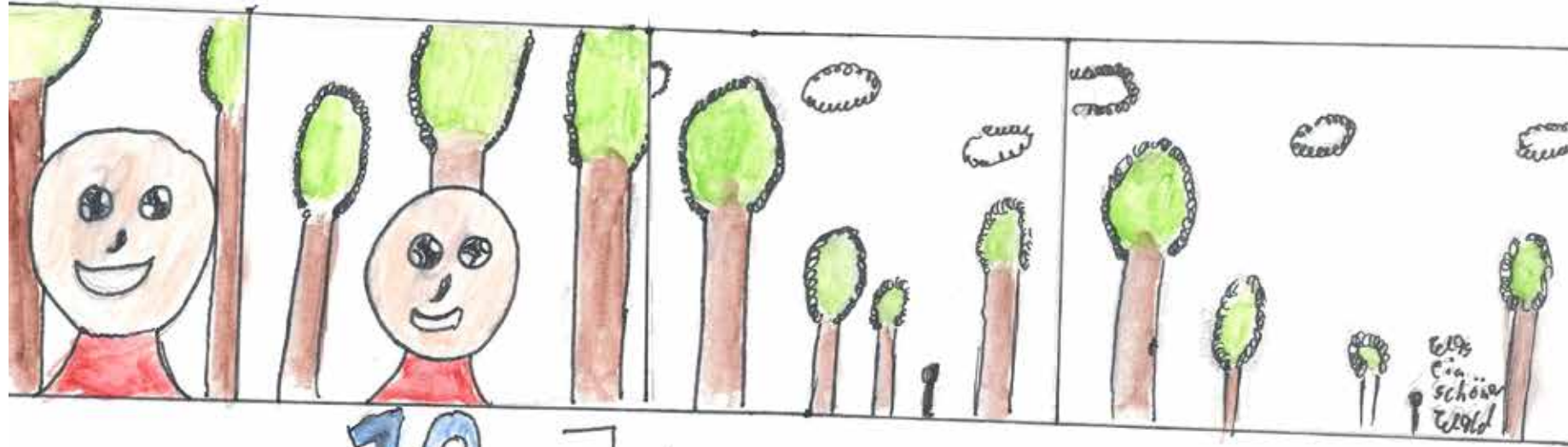
„Bedeutend ist, ob bei den jungen Menschen das Gefühl gewachsen ist, dass sich politische Entscheidungsträger*innen für ihre Anliegen interessieren.“



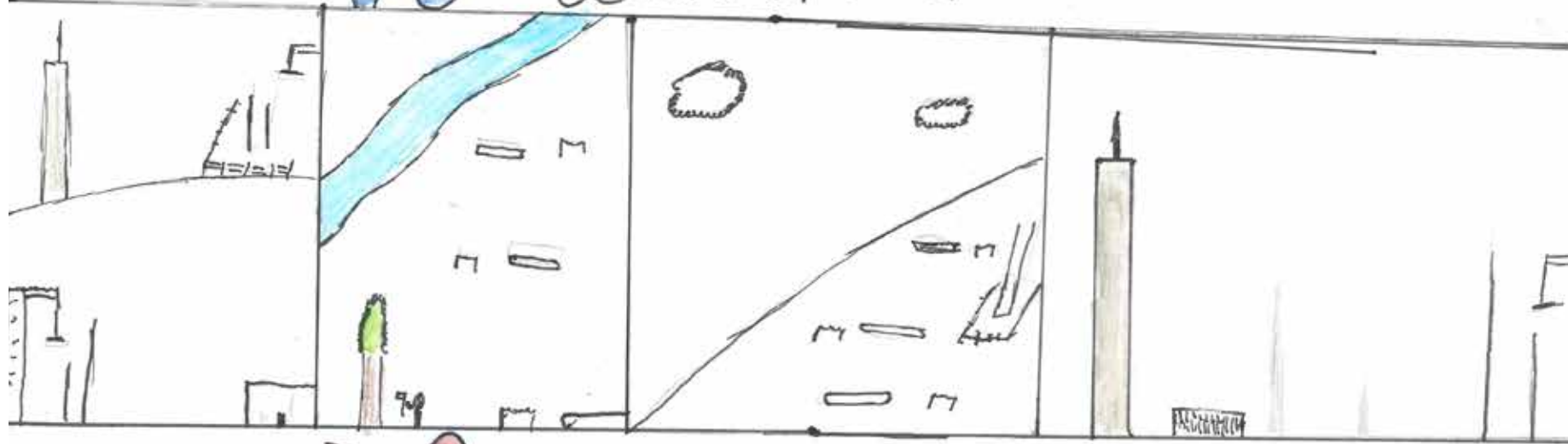
Das Eichhörnchen



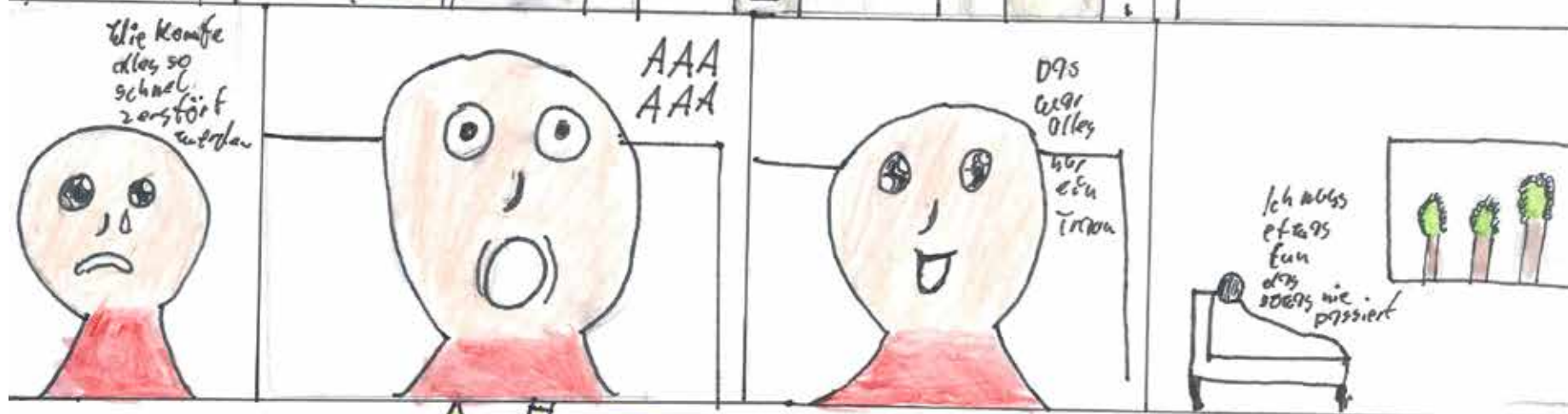
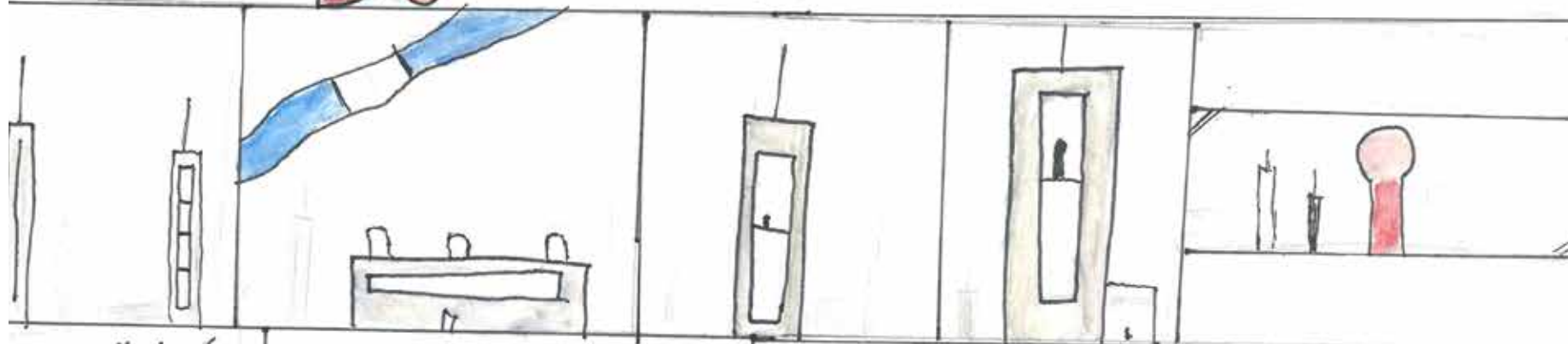
Ein Traum der schnell sein kann



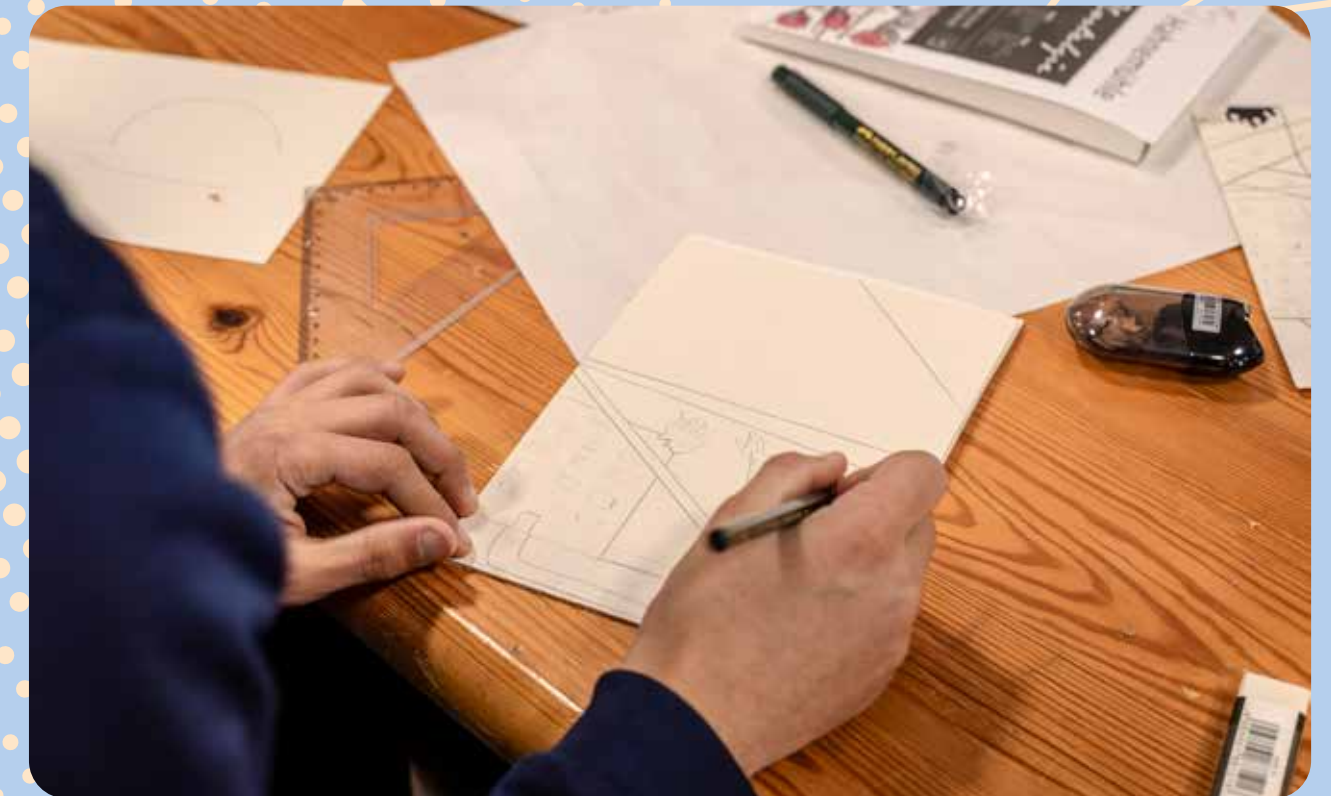
10 Jahre später



30 Jahre später



E N D E



„Ich habe das Gefühl, dass einigen Jugendlichen durch das Comic bewusst geworden ist, dass sie sich auch selbst engagieren müssen, wenn sie möchten, dass ihre Anliegen für die Zukunft wahr werden.“

Jens Jäger, Leiter des Jugendzentrums in Zehdenick

„Ich habe gesehen, dass die Schüler*innen mit großer Konzentration an ihren Comics arbeiten. Sie haben die Techniken schnell gelernt. Alle können sich davon ein Bild machen, die Geschichten sprechen ihre eigene Sprache.“

Doro Huber, Künstlerin

„Von den Lehrerinnen bekam ich die Rückmeldung, dass es sich bei dem Comic-Workshop um ein gelungenes Projekt gehandelt hat. Die Schüler und Schülerinnen wurden gut an das Thema sowie Zeichnen von Comics herangeführt. Die Methoden waren vielfältig, das spricht unsere Schüler und Schülerinnen an. Ich bin auf die Ergebnisse gespannt und freue mich auf die Präsentation.“

Carola Busch, Sozialarbeiterin

„Uns ist es gelungen, ein neues Format zu schaffen, das anscheinend in verschiedenen Kontexten funktioniert: in der Schule, im Jugendclub etc. Wir freuen uns auf weitere Beispiele.“

Carsten Herzberg, Projektleiter

„Die Schüler*innen hatten viele Ideen bei der Diskussion darüber, was Demokratie im Alltag bedeutet. In ihren Geschichten werden wichtige Themen angesprochen, die junge Menschen bewegen – Anliegen, die so auch in anderen Comic Labs zum Ausdruck kamen.“

Johannes Spexard, Pädagogische Leitung des Local Comic Labs

DAS PROJEKT „DEMOKRATIEBRÜCKEN – KOMMUNE ALS ORT DER DEMOKRATIE ENTDECKEN!“

Das Projekt Demokratiebrücken möchte, dass junge Menschen gehört werden! Mit Spielen und kreativen Formaten unterstützen wir Jugendliche ab 15 Jahren, sich in Beteiligungsprozesse der »Erwachsenenwelt« einzubringen, womit wir einer Demokratieskepsis entgegenwirken möchten. Während das Local Comic Lab die Teilnehmenden für die Kommune als Ort von Demokratie sensibilisiert, vermitteln unsere Demokratietage für Schulen konkrete, rechtlich verankerte Beteiligungsmöglichkeiten und thematisieren den Wert von Partizipation in der liberalen Demokratie.

„Mit Spielen und kreativen Formaten unterstützen wir junge Menschen ab 15 Jahren, sich in die lokale Demokratie einzubringen.“

Wir entwickeln Demokratiespiele für die verschiedenen pädagogischen Formate. Hierzu gehören das Schätzspiel „Was kostet was?“, das Demokratie-Ratespiel, das Planspiel „Das Spielower Bürgerbudget“ und das Kommunalspiel „Komm, beteilige dich“. Zur Einführung bieten wir in Brandenburg und deutschlandweit Fachkräfteworkshops und Online-Veranstaltungen an. Die Spiele können über die Webseite von pädagogischen Fachkräften kostenlos bezogen werden: www.demokratiebruecken.de



JUGENDZENTRUM ZEHDENICK

Das Jugendzentrum befindet sich in der Trägerschaft des Zehdenicker Jugendwerk e. V. Das Haus, eine modernisierte Halle, liegt an einem Festplatz im Grünen und in unmittelbarer Nähe des Wassers. Das Haus ist vier Tage die Woche geöffnet. Es gibt Möglichkeiten zum Kickerspielen, E-Sport und natürlich Sofas zum Ausruhen. Das Jugendzentrum ist zum Treffpunkt junger Menschen unterschiedlichen Alters geworden. Hier finden Aktivitäten und Aktionen statt, welche die Jugendlichen selbst aus-gesucht oder initiiert haben. Geleitet wird das Jugendzentrum von Jens Jäger, der auch unser Kooperationspartner für das Local Comic Lab war.

DIE SCHULE

Die Exin-Oberschule Zehdenick versteht sich als Lern- und Lebensort, an dem die fachliche Bildung und soziale Entwicklung der Schüler*innen gleichermaßen im Mittelpunkt stehen. Grundlage des schulischen Miteinanders sind Disziplin, gegenseitiger Respekt und Toleranz. Jedes Kind wird mit seinen individuellen Begabungen, Herausforderungen und Bedürfnissen wahrgenommen. Als Ganztagschule mit vielfältigen Praxis- und Freizeitangeboten legt die Schule großen Wert auf lebensnahe Lernformen. Angebote wie das Local Comic Lab werden daher gerne aufgegriffen, denn Projekte wie der Comic-Workshop verbinden Kreativität, Zusammenarbeit und Selbstvertrauen und stärken damit zentrale Ziele des Schulprofils.

URBIS FOUNDATION - STIFTUNG FÜR DEMOKRATIE UND CHANCENGERECHTIGKEIT

Seit 2024 unterstützt die Stiftung engagierte Menschen und Projekte, die sich für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft in Ostdeutschland einsetzen. Die Stiftung möchte besonders für junge Menschen die Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitgestaltung verbessern. Deshalb fördert sie u. a. Projekte, bei denen sich Jugendliche mit den demokratischen Grundwerten auseinandersetzen und eine Kampagne gegen Diskriminierung entwerfen oder an einem Local Comic Lab teilnehmen.

<https://demokratie.urbis-foundation.de>



„NUTZT DIE LEERSTEHENDEN LÄDEN FÜR EURE KREATIVEN IDEEN“ - PRÄSENTATION DER COMICS AM 28. APRIL

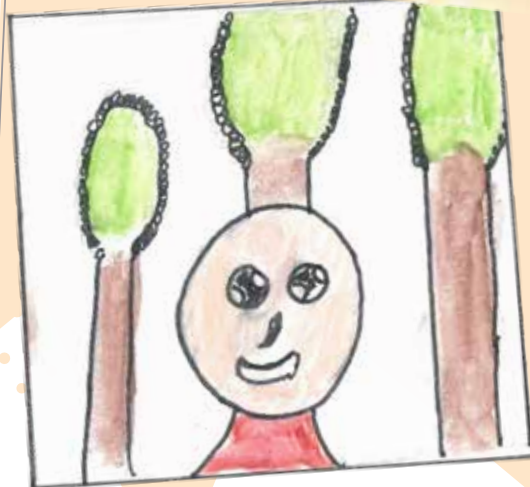
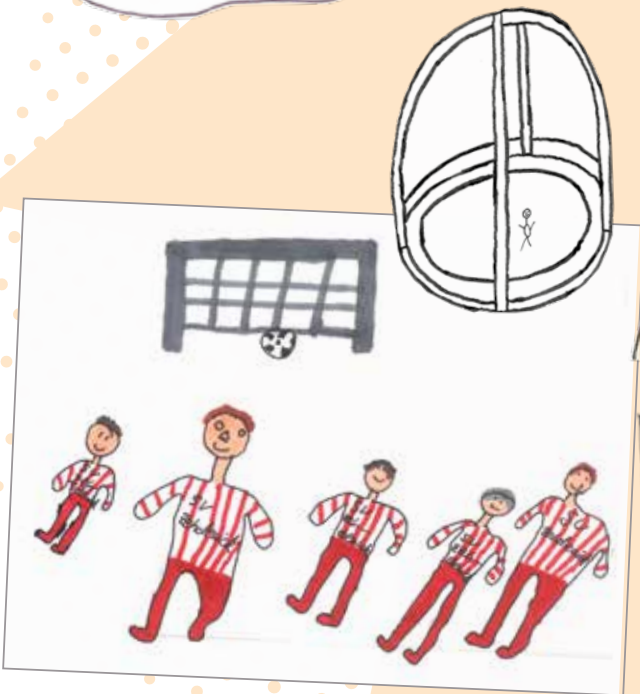
Ein paar Wochen, nachdem die Schüler*innen ihre Comics fertiggestellt hatten, fand im Jugendzentrum deren Präsentation in einer Ausstellung statt. Aus dem Rathaus nahmen Frau Verena Rönsch, Abteilungsleiterin im Fachbereich Bildung, Jugend und Bürgerservice, sowie Frau Petra Schulz aus der Jugendarbeit an der Comic-Präsentation teil. Ebenso dabei war die Künstlerin Dorothea Huber, die die Schüler*innen beim Zeichnen begleitet hat, sowie Jens Jäger als Leiter des Jugendzentrums.

Zu Beginn hatte das Demokratiebrücken-Team ein Bingo-Spiel vorbereitet, um den Jugendlichen ihre eigenen Comics und Themen in Erinnerung zu rufen. Bei dem anschließenden Austausch war sich die Klasse einig, dass es zu wenig Busverbindungen gibt. Ein weiteres Thema beinhaltete fehlende Einkaufsmöglichkeiten. Die Vertreter*innen aus dem Rathaus betonten jedoch, dass Zehdenick hier Potenzial bietet: Zwar ist die Ansiedlung eines großen Kaufhauses eher unwahrscheinlich, doch in der Innenstadt stehen mehrere Läden leer. Wer also eigene Geschäfts- oder Kulturideen umsetzen möchte, findet hier vergleichsweise gute Voraussetzungen.

„Die Ausstellung soll im Rathaus gezeigt werden und die Themen sollen in das Planspiel ‚Kommunalpolitik‘ eingebracht werden, damit sich die Politik mit den Inhalten auseinandersetzen kann.“

Die Exin-Oberschule, vertreten durch die Klassenlehrerin Frau Schmidt und die Schulsozialarbeiterin Carola Busch, bot den Jugendlichen Unterstützung insbesondere bei der Verbesserung des Nahverkehrs an. Zudem soll die Ausstellung mit den Comics im Rathaus gezeigt werden, so dass sich Stadtverordnete mit den Inhalten auseinandersetzen können. Darüber hinaus besteht die Idee, die Themen des Comic Lab in das Planspiel „Kommunalpolitik“ einfließen zu lassen, das die Friedrich-Ebert-Stiftung mit Schüler*innen durchführen möchte. Die Ergebnisse des Planspiels werden dann der Stadtverordnetenversammlung übergeben.






IMPRESSUM

Das Local Comic Lab ist Teil des Projekts „Demokratiebrücken – Kommune als Ort der Demokratie entdecken!“ vom mitMachen e. V. und wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Bildung, Familien, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Es erhält Ko-Finanzierungen von dem Bündnis für Brandenburg, dem Landespräventionsrat Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam..

Für inhaltliche Aussagen und Meinungsäußerungen tragen die Publizierenden dieser Veröffentlichung die Verantwortung.

© mitMachen e. V. | 2025/2026

Formatidee: Anna Dejewska
 Künstlerische Durchführung: Doro Huber | www.dorohuber.de
 Pädagogische Leitung: Johannes Spexard
 Projektleitung: Carsten Herzberg
 Layoutkonzept: Maxim Neroda | www.maximneroda.com
 Gestaltung dieser Ausgabe: Anna Dejewska
 Fotos: Daniel Klauke | www.danielklauke.com
 Fotos Seite 20–21: Jürgen Naß | www.besterblick.info

 mitmachen_potsdam
www.demokratiebruecken.de

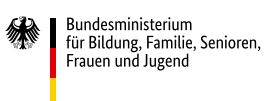


Local Comic Lab / Zehdenick
 in Kooperation mit



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

